

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 109. Mittwoch, den 17. October 1827.

Worauf hat man zu achten, wenn man den jetzt anwesenden Elephanten besucht.

Zwischen Lesen und Lesen ist ein Unterschied und zwischen Sehen und Sehen ist auch ein Unterschied. Es ist gewiß manchem begegnet, der jetzt den seltenen, so großen, durch seine Gelehrigkeit und Zähmheit ausgezeichneten Elephanten gesehen hat, daß er, nach dem Besuche bei demselben eigentlich nicht mehr davon zu sagen weiß, als: er habe das größte Thier gesehen, welches ihm je vorgekommen sey. Die Frage also, worauf man, wenn man ihn sieht, vornehmlich zu achten hat, wird nicht für ganz überflüssig zu achten seyn, besonders da der Dialekt derer, die ihn zeigen, etwas schwer verständlich ist und dem unkundigen Beobachter ein nöthiger Wink zu unvollkommen gegeben wird. Ich will also einmal statt dieser Leute das Amt eines Demonstrators übernehmen und zwar nicht französisch, aber auf gut deutsch zuerst den ungeheuren Kopf bemerkbar machen, der am Rumpfe fast ohne Spur eines Halses sitzt; der sich mit zwei runden Erhebungen endigt, die durch eine Vertiefung getrennt werden, und an welche sich die zwei großen Klappenohren schließen, welche das Thier gleich einem Fächer gebraucht, denen er nach Gefallen Bewegung giebt und womit er klatscht. Sie werden auch sehen meine Herren und Damen, welche kleine Augen das Thier hat,

und wie diese durch einen buckelförmigen Raum getrennt sind. — In Betreff des kolossalen Körpers werden sie ferner den Schwanz sehr kurz und dünn finden und sehen, wie er in einen kleinen dickhaarigen Büschel ausgeht. Die Haare an demselben sind sehr stark, dem starken Eisendrahte gleich und zu fest, um von einem Menschen zerrissen zu werden. Die Haut des Thieres ist dick, voll Schwiele, hart, und zeigt nur hier und da eine Spur von Haaren. Die Füße sind ungeheuer dick, Pfeilern gleich, widrig gebildet, und gehen unten in fünf Nägel aus, die einzige Spur der anzunehmenden Klauen oder Zehen. Das ganze Thier scheint auf den ersten Anblick ebenso groß als plump und der Bewegung wenig fähig. Man sollte die Füße für steif halten; die Augen scheinen gar nicht gemacht, um das Thier viel sehen zu lassen. Von dem allen ist jedoch das Gegentheil. Aber — sie werden auch sehen, meine Herren und Damen, wie dies Thier einen langen Rüssel hat und mit diesem tausend Dinge übt, welche ihm sonst unmöglich wären. Feines Gefühl, große Beweglichkeit und große Kraft, die Fähigkeit, ihn zu verkürzen und zu verlängern, sind in diesem Organe auf die wunderbarste Art vereint. Das Thier bricht damit Bäume ab, hebt einen Menschen in die Luft empor. Doch der Rüssel krümmt sich in eine Spitze und mit dieser pflückt er eine Blume, hebt er ein Geldstück

von der Erde auf und nimmt Ihnen einen Apfel aus der Hand, wie ein Schoßhund ein Stück Zucker. Er löst Knoten damit und öffnet Schlösser. Der Affel selbst ist an sich nur eine verlängerte Nase, aber der Elefant das einzige Thier, wo diese zugleich als Betastungsinn, als Arm, Hand und Finger gebraucht wird. Dies würden, die großen Zähne, seine Angriffswaffen, noch dazu genommen, hinführt die hauptsächlichsten körperlichen Merkmale seyn, welche man bei dem anwesenden Elefanten zum Ziel der Beobachtung machen könnte. Was seine Gelehrigkeit betrifft, so ist sie durch mehrere Kunststücke, die er macht, zur Genüge dargethan. Eben so ist sein Gehorsam bewundernswerth. Es ist viel, daß dies Thier sich so willig auf den Befehl seines Wärters niederlegt, um ihn aufsitzen zu lassen. Es ist noch mehr, daß das Thier auf beiden rechten Beinen steht, und die zwei linken gegen eine halbe Elle in die Luft frei emporhebt. Kaum begreift man, wie dies, selbst bei Hunden schwer einzuhaltende Kunststück dem Thiere beigebracht wurde. Aber freilich: der Elefant hat die Einsicht des Bibern, die Geschicklichkeit des Affen, die Treue des Hundes, sagt Buffon und ich sage es ihm nach mit dem Wunsche, daß die Herren und Damen mit dem vikariren:

den Demonstrator zufrieden gewesen seyn mögen. Auf ein anderes Trinkgeld macht er keine Ansprüche. * r.

Uberglaube unsrer Vorfahren.

Im Jahre 1536 vermählte sich Herzog Philipp von Pommern mit der Prinzessin Maria, des Kurfürst Johann Friedrichs von Sachsen, Schwester. Das Beilager ward am 17. Februar zu Torgau gehalten; D. Luther verrichtete die Trauung. Zufällig entfiel ihm der Trauring, als er ihn an des Bräutigams Finger stecken wollte. —

Luther erblaßte hierüber sichtbar, und sprach höchst betroffen, indem er das Kleinod wieder aufhob: Hörst du Teufel! es geht dich nicht an, du wirst nichts ausrichten. — Doch schnell wandte er sich wieder zu dem hohen Paare, fortsprechend: „Wachset, und Euer Saame müsse nie untergehen.“

„Gleichwohl ist es ein böses Omen gewesen und geschehen, daß hundert Jahre hernach — wie bekannt — die durchlauchtigen Herzöge von Pommern gänzlich ausgestorben sind“ — bemerkt der Erzähler dieses Vorfalls, ein Schriftsteller des 17ten Jahrhunderts.

Sebaldo.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Reiz.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 17ten: Hamlet, Trauerspiel von Shakespeare.

Theateranzeige. Heute, den 17ten Oktober: Der Kesselflicker, komische Oper in 2 Aufzügen, in der Bude bei Hrn. Reimers Garten.

Anzeige. Daß mir seit den 30sten April d. J., als den Todestag der Fr. Majorin v. Seydewitz, von meiner Nachgeberin durchaus weiter keine Gelder zur Tilgung der von der Ersteren hinterlassenen Schulden und zur Bestreitung der für ihre Familie gehörigen Bedürfnisse sind übersendet worden und ich folglich der mir erteilten Vollmacht seit jener Zeit enthoben worden bin; erkläre ich, um der öftern Nachfrage und Zudringlichkeiten von Seiten der Gläubiger zu entgehen, hiermit öffentlich. Leipzig, den 13ten Oktober 1827.

Adv. Franz Anton Pilg.

Anzeige. Bei Friedrich Hofmeister ist neu erschienen:
 Claudius Erotica, 2 Lieder mit Pstebegl. Nr. 2. Das gestörte Glück. „Ich hab ein junges heisses Blut, wie ihr wohl alle, wisst, ich bin den Küssen gar zu gut und hab noch nie geküsst.“ 4 Gr.
 Leipziger Favorit-Tänze für eine Flöte eingerichtet von A. Hänsch. 7te Lieferung, enthält die beliebten Walzer, und den Cotillon aus Oberon. 12 Gr.
 12 Modetänze für das Pianoforte, von Gustav Köhler. 2te Samml. 8 Gr.

Anzeige. Die Eltern, die ihre Kinder noch an dem Unterricht im Clavierspiel nach den Grundsätzen und der Methode Logier's, welche am schnellsten und sichersten zu einem festen Anschlag und zu einer richtigen Haltung der Hand, nebst der alleinigen Bewegung der Finger (als den Hauptbedingungen eines guten Spiels) führt, Theil nehmen lassen wollen, werden gebeten, sich noch vor dem 1. Nov. zu melden, weil dann der neue Cursus beginnen wird. Uebrigens ist dieses schon seit 6 Jahren bestehende Institut keiner weitem Empfehlung bedürftig.

Pohley, Musiklehrer, wohnhaft im schwarzen Bär Nr. 212, 2 Treppen.

Neue Musikalien. Dichtungen von Karl Bahrs, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von Karl Eduard Hering. 16 Hest, 4 Bogen stark; enthält: Canzonette „Sanges Sendung“; Romanze „der treue Knabe.“ Subscribenten, deren Namen vorgedruckt werden, zahlen beim Empfange der Exmpl. 10 Gr. Der nachherige Ladenpreis ist 16 Gr. Wer 6 Subscribenten sammelt, erhält das 7te Expl. frei. Subscribiren kann man bis zum 27. d. M. in den Musikhandlungen von Hofmeister und Whistling, wo auch ausführliche Anzeigen zu haben sind.

Anzeige. Mehrere Zeichnungen der neuesten Ideen zu Transparents, für die bevorstehende Huldbigungsfeier Sr. Majestät, unsers allverehrten Königs, liegen zur gefälligen Ansicht und Auswahl bereit bei dem Decorationsmaler Terwis, Reichels Garten, im Hintergebäude links 4 Treppen.

Anzeige. Bei Franz Cagiorgi, auf der Burgstraße Nr. 90, ist fortwährend süßer Weisner Most im Ganzen und Einzelnen zu haben.

Wohnungsanzeige. Ich wohne von heute an in der Hainstraße Nr. 204 (Campe's Haus) links im Hofe 2 Treppen hoch.

Joh. Ludwig Elze, Lehrer der Handelswissenschaften.

B e k a n n t m a c h u n g.

Daß es mir von Seiten E. E. Hochweisen Rath's dieser Stadt gelungen ist, meine Ausstellung von künstlichen Glasarbeiten und deren augenblickliche Anfertigung noch bis den 27. Oktober zu zeigen; solches zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, und lade ein verehrtes Publikum nochmals zum Besuche meiner Kunstausstellung höflichst ein. Conrad Lange.

Logis-Veränderung. Meinem hiesigen und auswärtigen geehrten Gönnern und Freunden hierdurch die ergebenste Anzeige: daß ich von heute an in Herrn Krafft's Hause, Brühl Nr. 476, 4te Etage, wohne; zu fernern gütigen Wohlwollen mich bestens empfehlend.

Leipzig, den 15. Oktober 1827. J. J. Schimmel, Schuhmachermeister.

Logis-Veränderung. Seit dem 1sten Oktober dieses Jahres wohne ich in Herrn Hofrath Küstner's Hause, auf der Petersstraße Nr. 112, in der 4ten Etage.

Leipzig, den 3ten Oktober 1827.

D. Trautmann der Aeltere, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Englisches Linien-Schiff.

Mit Hoher Bewilligung ist das Linien-Schiff, der Herkules von 74 Kanonen, noch fortwährend, und zwar bis zum 27ten dieses, zu jeder Stunde alhier zu sehen.

Lang, gewes. Seefahrer.

Empfehlung. Daß mein ganz neu etablirtes Gewölbe auch für außerhalb der Messen geöffnet ist, habe ich die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen, und empfehle höflichst mein an denselben befindliches

Extra-Cabinet zum Frisiren und Haarschneiden,
wo man alle Bequemlichkeit zum Frisiren und Haarschneiden finden wird.

Carl Christian Göhe, Coiffeur,
im Gewölbe Halesches Pfortchen Nr. 328.

Verkauf. Künftigen Freitag, den 19ten Oktober, früh 7 Uhr ist wieder frisches Bier zu haben in Nr. 816, Stadt Altenburg.

* * * Die erwarteten Pariser Haarnadeln à la neige sind angekommen bei
Carl Christian Göhe, Coiffeur,
im Gewölbe Halesches Pfortchen Nr. 528.

Ruhholzverkauf. Weil ich nächstens meine Wohnung verändere, sollen Kieferne, esserne, eichene Pfosten und Brett, Bettstollen, Latten, halbzolligte und starke Spinte- und gemeine Brett, Dach-Schindeln ganz billig verkauft werden bei J. F. Ernst, Nr. 870, auf dem Raub.

Verkauf von Harlemer-Blumenzwiebeln. Mehrere tausend Stück außerordentlich groß und schöner Hyacinthenzwiebeln in allen Farben von P. Dudshoorn & Comp. aus Holland, sollen noch unter der Hälfte des Verzeichnißpreises durch Endesgenannten verkauft werden, und zwar: 100 Stück in Rummel für 6 Thlr., 100 St. dergl. bessere von allen Farben, mit Bezeichnung derselben für 8 Thlr. und 100 St. in 50 Sorten für 10 Thlr. Vorzüglich schöne und viele Farben Ranunkeln 100 St. für 1 Thlr., dergl. Anemonen 1 Thlr. Ferner 100 St. Crocus in 30 Sorten für 16 Gr., dieselben mit Namen 1 Thlr. Monstreußs und gefülltbl. Tulipanen, Duc van Toll, Tacetten, Narcissen, Jonquillen um die gewöhnlichen Preise bei
C. A. Breiter.

Verkauf. Angekommen ist von der Insel Rügen einmarinirter Silb-Nal. Markttag in der Nikolaistraße an der goldnen Hand, außer Markttag an der alten Waage am Markt.
Markilge.

Verkauf. Mit den beliebten italienischen grünen Rosmarin-Aepfeln von vorzüglicher Güte empfiehlt sich
Johann Bernhard Rossi, Peterstraße Nr. 71.

Verkauf. Einige Rittergüter in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend gelegen, sollen verkauft werden. Nähere Auskunft giebt der Amts-Landrichter Grahl in Golditz.

Verkauf Englischer Mantelsäcke und Reisekoffer, in der Hainstraße unter des Hrn. Wöttgers Hause Nr. 340, bei
F. Hoffmann.

Verkauf. Ich erhielt eine neue Sendung von den beliebten Baierschen Lichten mit Wachsdochten, wie auch von guter trockner Seife, und verkaufe erstere den Str. mit 16½ Thlr., das Pfd. mit 3½ Gr., letztere den Str. mit 13 Thlr.

Ferdinand Hasleben, Peterstraße Nr. 30.

Verkauf. Beim Gärtner Kremer in Schönfeld sind zu verkaufen: Apfel und Birn-Spalier-Bäume à 4 Gr., Wallnuß-Bäume 4 à 4½ Ellen hoch à 6 Gr., weiße Wallnuß- oder Hickory-Bäume à 6 Gr., rothblühende Acacien à 6 Gr., Rosen 3 à 4 Ellen hoch, der vorzüglichsten Sorten à 12 bis 16 Gr., Bohnen-Baum (Cytisus laburnum) à 2 Gr.

Musikalischer Unterricht. Ein junger Mann, der sich wegen seiner Ausbildung als Conceptor hier aufhält, wünscht unter annehmblichen Bedingungen Unterricht im Pianofortespiel und im Gesange zu ertheilen. Nähere Nachricht giebt die Musikhandlung von Hofmeister.

P f o s t e n - V e r k a u f .

Ich habe jetzt eine Parthie schöne kieferne 3 Zoll starke Kiebschiff-Pfosten, und auch einige Schock Sellige, 2½ Zoll starke dergleichen, welche ich zum billigen Verkauf anbiete.
J. G. Freyberg, Holzhändler, am Grimmaschen Steinwege.

J. P i e h e l

empfiehlt sich ergebenst für Damen Italienische und Französische Strohhüte schwarz zu färben, in der Petersstraße im Hotel de Baviere in Hofe 4 Treppen.

Seltmann & Söhne, Graveurs,

wohnen jetzt in der Burgstraße Nr. 138, 2te Etage.

Die Ausschnitt, Modewaaren, Handlung

von

Nicolaus Kiewel in Leipzig,

Hainstraße rechts vom Markte herein, das erste Gewölbe, empfiehlt hiermit ergebenst ihr aufs Neue stark sortirtes Lager der modernsten Englischen und Französischen Cattune carrirt, gestreift und geblumt zu Kleider, ganz echte von 2½ bis 8 Gr. die Elle, Meublezige mit Figuren, Landschaften, Jagdparthien und à mille Fleurs von Kupferdruck à 4½ bis 9 Gr., carrirte, gestreifte Glanz-Ginghams oder englische Feinwand à 4½—8 Gr., Barèges, Indiennes, Poplines, Linnons, einfarbig und carrirt von 4½—12 Gr., weiße englische Cambricks, Jacquonets, Mulls, Organtines, Demyti Cambrick und Chirtings zu Hemden, Printers und Madapollams sehr derb zu Roslos, alle Farben Meubles Moreens, sehr billig; deutsche ½ breite feine Merinos à 7—9 Gr., superfeine ¼ aus Electoral-Wolle à 11—14 Gr., ganz feinen seidnen Merino, à 10—13 Gr., englischen ¾ breiten Schürzen-Merino; farbige, kohl und schlau schwarze Merinos in sehr großer Auswahl à 3½ bis 9 Gr., schönste Waare; echten Spigensgrund von ¼, ⅓, ⅔, ⅔ bis ¾, Ansehspizen und Tullkreifen von allen Breiten, ganz wohlfeil; Schottische carrirte Merinos und ¾ breite Circassis zu Mänteln, gemusterte Merinos oder Bombazzets à 5—6 Gr., Französische Umschlagetücher von ¼ bis ½ und doppelt Schwals von Wolle und Bourre de Soie; dergleichen von echter Tibetischer Wolle à 9 bis 18 Thlr.; Andre ½ Umschlagetücher durchwirkt à 1—4 Thlr., also weit unterm Fabrikpreis, kleine seidene Chiné-Krepptücher und Hals-Chalchen, wohlfeile Gaze-Tücher und Schleier à 14 Gr. 5 Thlr. — Farbige und changirte Levantines à 8—11 Gr., blau und kohl schwarze Levantines von 7—15 Gr., schwarze und farbige Gros de Naples à 10½—13½ Gr., schwere Satin Turcs à 14 bis 18 Gr., breite gute Florences und Marzellines à 6—9½ Gr., Taffte, Gros de Florences, seidne Schürzen, Royals, Satin Grec, und andere seidene und halbseidene Stoffe, Futter-Sarsanet à 1½—3 Gr., Barchente, wohlfeilen Flannel, Watte, ceuleurte und schöne schwarze Sammtmanchester, Manchester à 6—8 Gr., englische Körper ¾ breite Nanking blau, grün und grau à 3 Gr. die Elle, weißen Drill, Sateen und Ribbs zu Schnürleibchen, gemusterte Piqués zu Negligées und Bettdecken, wattirte Cattun- und Seiden-Bettdecken, Engl. ½ f. Mull

zu Gardinen 16 Ellen für 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. Ganz neue Mouslin, Barège und bunt carrirte Seiden Herr Halstücher, schwere blau und kohlschwarze carrirte, glatte und köper seidne Tücher von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$, die nie abschwärzen. Ostindische leinene und seidne wie auch Battist-Taschentücher. Ganz neue Londoner wollene und Piqué-Bestenstoffe und kleine Shawls als Unterwesten, neue gestreifte und carrirte Sammtwesten, Engl. wollene Hosenzeuge, Casimirs, Circassias und Beroceans zu Herren-Schlafrocken. Sergo de Berrys und andere schöne Schuhzeuge.

Diese und noch andre vorräthige Artikel werden bei der reellsten Bedienung zu den allerwohlfeilsten Preisen verkauft.

Experimental-Physik und Chemie.

Der Unterzeichnete zeigt hierdurch ergebenst an, daß seine populären Vorträge über Experimental-Physik und Chemie auf den 29ten dieses Monats Abends um 7 Uhr ihren Anfang nehmen werden. Der Herr Mechanikus Wiesner, welcher den Apparat zu diesen Vorlesungen besorgt, hat es übernommen nähere Auskunft über diesen Gegenstand zu ertheilen.

Leipzig, am 14ten Oktbr. 1827.

D. Carl Gottlieb Wagner, prakt. Arzt,
im Sacke, Nr. 70, 3 Treppen hoch.

S a r g , M a g a z i n

von

P o m p p e r,

im Halle'schen Pfortchen Nr. 330.

Alle Arten Särge, eichene Pfosten-Särge in Sarkophag und andern Urnenformen, in schwarz oder gelb, kieferne Pfosten- und Brettsärge zu jeder Größe, gewöhnliche Brettsärge verschiedener Rehlung, so wie ganz glatte bis zu den allerkleinsten Kindersärgen, sind zu jeder Stunde zu den billigsten Preisen sogleich zu haben bei dem Tischlermeister Pompper.

Die langen grau glasirten Handschuhe

zur bevorstehenden Feierlichkeit, sind heute eingetroffen, bei

Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

* * * So eben habe ich wieder eine frische Parthie Ungarische Rindszungen erhalten, welche ich stets das Stück für 12 Gr. verkaufe.

Peter Mantel, Thomaskirchhof Nr. 105.

Verpachtung. Ein zum Betrieb bürgerlicher Nahrung und Gastwirthschaft eingerichtetes und sofort zu beziehendes Local in der Petersvorstadt ist zu verpachten, durch

* * * Aeltern, denen daran gelegen ist, daß ihre Töchter einen gründlichen und guten Unterricht in allen weiblichen Arbeiten, welche heut zu Tage erfordert werden, erhalten möchten, belieben sich recht bald zu melden in Nr. 137, 3 Treppen hoch, auf der Burgstraße.

Vermietung. In der Reichsstraße Nr. 545 ist die zweite Etage von 4 Stuben, Alkoven, Küche und Speisekammer im Vorderhause, und 6 Stuben, 3 Kammern in Seitengebäuden nebst Keller und Bodenräumen zu Ostern 1828 zu vermietten. Näheres bei dem Hausmann daselbst.

Vermietung. Eine recht geschmackvoll decorirte zweite Etage in der Nähe des Marktes, von drei Stuben nebst Alkoven, vorn heraus, und zwei Stuben nebst Schlafgemach im Hofe, schöne helle Küche und Vorsaal nebst hinlänglichen Zubehör, ist zu nächste Ostern zu vermietten durch das

Local-Comptoir für Leipzig Nr. 988.

Vermiethung. Ein Logis mit 2 Stuben und 2 kleinern dergleichen, 2 Kammern, Küche, Holzstall und Keller, alles zum Beischluß, ist von jetzt an sogleich zu vermieten, auf dem Raub Nr. 970, bei dem Herrn M. Thon.

Vermiethung. Während der Huldigung sind mehrere Zimmer zu vermieten. Das Nähere zu erfragen in der Ausschnitt-Handlung von Carl Eduard Bracht, am Markt in Stieglitzens Hof Nr. 172.

Vermiethung. Eine Stube, vorne heraus, 1 Treppe hoch nebst Meubles, ist an einen ober zwei ledige Herren, sogleich zu vermieten, im Haleschen Pfortchen Nr. 446, und parterre zu erfahren.

Vermiethung. Zur Huldigung habe ich noch in der ersten und zweiten Etage einige Stuben zu vermieten.
Peter Mantel, Thomaskirchhof Nr. 105.

Vermiethung. In Bülow's Hause Nr. 579 in der Reichsstraße (Grimmasche Gassen-ecke) sind 2 Treppen hoch 3 Zimmer neben einander mit oder ohne Meubles, auch zu einem Waarenlager passend, zu vermieten und das Nähere darüber bei dem Hausmann daselbst zu erfragen

Vermiethung. Ein Logis, mit oder ohne Meubles, für einen ledigen Herrn, ist sogleich billig zu vermieten Nr. 869. Das Nähere ist in der Waage, vor dem Petersthor beim Hausmann zu erfahren.

Vermiethung. Zum bevorstehendem Huldigungsfeste sind in der besten Lage, Reichsstraße Nr. 537, erste Etage, mehrere schöne Zimmer für fremde Herrschaften, zu vermieten; das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Gewölbe zur Neujahrmesse, wie auch außer der Messe, welches sich für einen Professionisten eignet. Näheres ist zu erfragen in der Ritterstraße Nr. 696, parterre.

Zu vermieten ist im Thomaskirchhof ein Gewölbe nebst Schreibstube und Keller mit großer Niederlage. Das Nähere bei Herrn Ampferl in Nr. 601.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, und Sonntag den 21. d. M. mit Extrapost nach Hamburg zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegesellschafter dorthin auf gemeinschaftliche Kosten. Nähere Auskunft bei M. und W. Joost von Hamburg, Brühl Nr. 454.

Reisegesellschafter gesucht. Im Laufe dieser Woche reist Jemand in einem bequemen Wagen mit Extrapost nach Magdeburg und sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Näheres beim Hausmann der Herren Hein. Küstner & Comp.

Ergebenste Bitte und höfliche Aufforderung. Da der Druck des nächstjährigen Adresskalenders mit nächstem beginnen soll, so ersuche ich alle diejenigen, welchen daran gelegen ist, mit richtiger und vollständiger Adresse darin aufgenommen zu werden, mich durch gefällige schriftliche Mittheilung davon bis zum 20. October in Kenntniß zu setzen.
M. Joh. Gottlob Stimwel, Alter Neumarkt Nr. 615.

Verloren. Den 14. d. M. ist vom Haleschen Zwinger bis zum Stadtpfeisergäßchen ein schwarzes Umschlagetuch verloren worden, und abzugeben im Kranich, Hintergebäude, eine Treppe hoch.

Verloren. Es ist den 16. d. M. von dem Markte bis in die Catharinen- und Hainsstraße eine viereckige silberne, mit Stahl ausgelegte Schnupftabakdose (Zulaer Façon) verloren worden; wer solche in Nr. 165, 3 Treppen hoch, abgibt, erhält 2 Thaler Belohnung.

Vermiethung. Ein Familien-Logis, in der Vorstadt, ist zu Weihnachten zu vermieten, welches auch von jetzt an bezogen werden kann. Das Nähere Johannisvorstadt Nr. 1391.

Vermiethung. In der Nähe des Marktes ist eine recht freundliche Stube für künftige Messen oder auch gleich als Absteige-Logis billig zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen neben der Post Nr. 161, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein kleines Familien-Logis für nächste Weihnachten in Nr. 740.

Zu vermieten ist nahe am Markte ein Zimmer nebst Kofen, welches sogleich oder zu Weihnachten bezogen werden kann. Das Nähere ist erfragen in der Catharinenstraße Nr. 393, in der 3ten Etage, vorn heraus.

Verloren wurde Montag den 15. d. M. eine rothe Briestafche, in welcher sich 22 Thlr. Preuß. Cass.-Sch. und eine Berechnung über 821 St. Schafe befanden. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche gegen eine Belohnung von 5 Thlr. im Keller Nr. 386 am Markt abzugeben.

* * * Denjenigen, der den Brief, adressirt an Hrn. Reichenbach u. Comp. in Berlin, gefunden und auf die Post gegeben hat, sage ich meinen herzlichsten Dank. *****

* * * Denjenigen, welche mich wegen Tanzunterricht zu sprechen wünschen, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich des Morgens bis 9 Uhr und des Nachmittags bis nach 2 Uhr, in meiner Wohnung auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 264, ganz gewiß anzutreffen bin.
La Fleur, Lehrer der Tanzkunst.

* * * An Herrn Oberhofgerichtsrath D. Einert wagen wir die Bitte, seine für uns so nützlichen und nothwendigen Vorlesungen über Referir- und Decretirkunst auch in diesem Halbjahr fortzusetzen.
Mehrere Zöglinge hiesiger Universität.

Thorzettel vom 16. October.

Grimma'sches Thor.		U.	Kanstädter Thor.		U.
Gestern Abend.			Gestern Abend.		
Hr. Amtm. Bergmann, von Camenz, im schwarzen Kreuz	6		Hr. Pfarrer Hierse, von Langendorf, bei Kaufm. Hüttner	6	
Die Baugner reitende Post	11		Hr. von Schorsky, aus Wanza, von Weimar, unbestimmt	6	
Vor mittag.			Vor mittag.		
Die Breslauer reitende Post	9		Die Hamburger reitende Post	11	
Hallesches Thor.		U.	Nachmittag.		
Gestern Abend.			Die Frankfurter reitende Post	9	
Hr. Referend. Köhler und Ksm. Walfstab, v. Magdeburg, im Hot. de Russie und im deutschen Hause	5		Hr. Ksm. Schomburg, v. Quersurth, in den 3 Ellen	4	
Hr. Partik. Porisch, v. London im Hotel de Saxe	6		Hospital Thor.		U.
Hr. Rath Dbring, v. Zerbst, im g. Adler	6		Vor mittag.		
Hr. Kaufm. Stäbel, von Aschersleben, in Krafts Hause	7		Die Freiburger reitende Post	7	
Die Berliner fahrende Post	9		Die Annaberger fahrende Post	9	
Vor mittag.			Die Nürnberger Deligence	11	
Auf der Magdeburger Post: Hr. D. Morris, v. Berlin, unbestimmt	10		Nachmittag.		
			Die Nürnberger reitende Post	1	